Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Reinigungs-Ausverkauf.

—o—

Wir verkaufen unsern gesammten Vorrath von Putzwaaren, Damen-Röcken, Capes und Blazer-Anzügen zu

50 Cents am Dollar,

um Raum zu machen für den immensen Vorrath von Pelzen, den wir anfertigen.

Pelze

aufgehoben und versichert, wenn durch uns verändert, während des Sommers kostenfrei.

—o—

J. Bolz, 138 Wyoming Avenue.

Deutsche und Englische Druckarbeiten, „Wochenblatt" Office.

Und wieder ist einer unserer großen Menschenfreunde, politischen Reformer und was sonst noch, beim—Mausen erwischt worden. Eine gerichtliche Untersuchung in Milwaukee hat ergeben, daß bei dem Ankauf der Northern Pacific und Manitoba-Bahn Herrn Henry Villard $363,691.70 an den Fingern kleben geblieben sind. Herr Villard war einer jener Zauberer, unter dessen Manipulationen Alles, was er anfaßte, zu Gold wurde. Wie dieser Zauber durchgeführt wurde, beginnt man jetzt nach und nach zu sehen. Wenige Jahre nachdem er seine Stelle als Correspondent der „N. Y. Tribune" in Washington aufgegeben hatte, tauchte er in Wallstreet als eine Art deutscher Jay Gould auf. Dann kam sein Bankerott und seine Resignation als Präsident der Northern Pacific. Villard gab damals „Alles" seinen Gläubigern und war so arm, daß das Direktorium der Bahn ihm $10,000 gab, um ihn vor Mangel zu schützen. Villard ging dann noch seiner Heimath zurück. Der „vollständig verarmte" Mann baute dann dort ein Waisenhaus. Ein Altenheim für ruinirte deutsche Aktionäre der Northern Pacific wäre passender gewesen. Nach einiger Zeit kam er wieder nach Amerika und war bald wieder oben auf. Hier begann er sich als politischer Reformer aufzuspielen und machte nebenher in allgemeiner Menschenliebe. Sein Obenaufsein hatte in angemessener Zeit einen zweiten Krach zur Folge, bei dem schwere Anklagen gegen ihn erhoben wurden. Villard kabelte sofort eine ganze Seite einer persönlichen Erklärung an alle bedeutenden Zeitungen Deutschlands, in welcher er alle gegen ihn erhobenen Anschuldigungen für falsch erklärte und die deutschen Actionäre ermahnte, ihm weiter zu vertrauen; dann würde Alles gut werden. Wie sehr ihm zu trauen ist, zeigt jetzt der Befund des Gerichts in Milwaukee.

Staat Ohio, Stadt Toledo, } ss.
Lucas County, }

Frank J. Cheney beschwört, daß er der ältere Partner der Firma F. J. Cheney & Co. ist, welche Geschäfte in der Stadt Toledo, in obengenannten County und Staate thut, und daß besagte Firma die Summe von einhundert Dollars für jeden Fall von Katarrh bezahlen wird, der durch den Gebrauch von Hall's Katarrh Kur nicht geheilt werden kann.

Frank J. Cheney.

Siegel. Beschworen vor mir und unterschrieben in meiner Gegenwart am 6. September A. D. 1886.

A. W. Gleason, öffentlicher Notar.

Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen, und wirkt direct auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Laßt Euch umsonst Zeugnisse kommen

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.

Verkauft von allen Apothekern. 75c.

In recht gelungener Weise macht der „Milwaukee Seebote" seinem Herzen über die „verkehrte Welt" Luft. Er schreibt: „Dem „Seebote"-Gebäude gegenüber liegt das „Sentinel"-Gebäude, von dessen neun Stockwerken fünf für Office-Zwecke an Advokatenfirmen, Grundeigenthumshändler, Versicherungsagenten u. s. w. vermiethet werden. Am Haupteingange pflegt ein Ausschnitt mit den „Verlangt"-Anzeigen der letzten Nummer des „Sentinel" ausgehängt zu werden, und fast zu jeder Tageszeit stehen Männer und Burschen davor und suchen, ob nicht irgendwo Jemand einen Platz zu vergeben hat, den sie ausfüllen möchten. Der Andrang ist groß,—für jede Stelle Dutzende von Bewerbern. Oben aber in den eleganten Office-Räumen sitzen Schaaren junger Mädchen, welche an der Typewrite-Maschine oder am Copirbuch hocken, Adressen schreiben, Bücher führen oder sonst Arbeiten verrichten, für welche man früher junge Männer anzustellen pflegte. In den Hotels und Restaurants waschen junge Burschen Geschirr und putzen die Messer und Gabeln für einige Dollars die Woche, um ihr Leben zu fristen. Sie freuen sich, wenn sie einen solchen Platz in den „Verlangt"-Anzeigen der Zeitungen finden. Verkehrte Welt! Die Mädchen sein geputzt in der Office, die jungen Männer in der Küchenschürze am Spülzuber. Wär's umgekehrt, könnten die jungen Burschen die Mädchen heimführen, eine Häuslichkeit gründen und ein behagliches Dasein führen. So werden Diese, nachdem sie genug „geflirtet" haben, alte Jungfern, die einen Mops an der Leine führen, und Jene holen sich endlich von dem Boardinghaus-„Hash" und -„Pie" einen dyspeptischen Magen. Die moderne Mädchen-Arbeit hole der Kuckuck!

Fortschritt im heiligen Lande.

Daß sich in Jerusalem die Zahl der Juden, besonders infolge der reichen Rothschild'schen Unterstützungen und Bauten, von Jahr zu Jahr vermehrt, ist bekannt. Seitdem die Eisenbahn von Jaffa dorthin fährt, sind auch zwei Segelboote dorthin geführt worden, um ins Todte Meer verbracht zu werden, ein breites schweres für den Transport von Salz, Erdpech und Schwefel und ein schmaleres für den Personenverkehr. Etwas derartiges ist seit vielen Jahrhunderten nicht vorgekommen, und als Erfüllung von Hesek, 16, 55, und 47, 8—12 ein eigenthümliches Zeichen unserer Zeit. In der Bibel wird nirgends von Schifffahrt auf dem Todten Meere geredet; nur Josephus berichtet, daß die Moabiter dasselbe befahren hätten, um Judäa anzugreifen, auch die Römer, um Flüchtlinge einzufangen.

Im Norden des jüdischen Landes entstand in den letzten Jahren eine neue jüdische Stadt, Samarin, nahe am Galiläischen Meer, zwischen Haifa und Nazareth, von welcher ein ganz erstaunliches Aufblühen berichten ist: Häuser Gärten, Weinberge, schöne Straßen, Wasserleitung, alles wie in einem feinen europäischen Städtchen, und nicht wie sonst im Orient. Auch ein Zeichen der Zeit! Aehnliche Unternehmungen sind dort selbst noch an mehreren Orten geplant und scheinen in Bälde ausgeführt werden zu sollen.

Der Mangel an Mannschaft, welcher sich seit längerer Zeit in unserer Marine zeigt, wird von verschiedenen Blättern darauf zurückgeführt, daß die Leute von den Officieren schlecht behandelt werden und sich daher nur wenige entschließen können, in die Marine einzutreten. Es ist dies ein Irrthum. Allerdings gibt es in der Marine, wie im Landheer, Tyrannen, wie es Mannschafts-Schinder in jeder Armee gibt; aber im Allgemeinen sind unsere Söldner zu Wasser und zu Lande besser behandelt, besser gekleidet, besser genährt, und haben weniger zu thun, als in irgend einem andern Lande. Es fehlt auch nie an Applikanten, so daß nur das beste Material ausgesucht werden kann. Wenn jetzt Mangel an Mannschaft sich so bemerkbar macht, daß man die älteren Schiffe außer Dienst stellen muß, um die neuen zu bemannen, so ist dies auf die Weisheit oder Feigheit des Congresses zurückzuführen, der zwar neue Schiffe bauen ließ, aber kein Geld bewilligte, um die Mannschaft zu vermehren. Und dies thaten Republikaner wie Demokraten meistens deshalb, weil sie wußten, wie unpopulär eine Vermehrung der bewaffneten Macht im Volke ist. So kommt es, daß unsere von der ganzen Welt bewunderten neuen Kriegsschiffe kaum genug Mannschaften haben, um sie im Frieden zu manövriren, geschweige denn im Kriege. Wenn das Volk über diese Angelegenheit klarer denkt, wird auch der Congreß vernünftiger handeln.

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, welcher nach mehrjährigen Leiden von einem schweren Lungenübel und der gefürchteten Schwindsucht durch ein einfaches Mittel geheilt wurde, wünscht all seinen Mitleidenden die Methode der Heilung bekannt zu machen. Er wird Allen, die es wünschen, kostenfrei eine Abschrift des Rezeptes senden, welches eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungen-Affektionen ist. Er hofft, daß alle Leidenden sein Mittel probiren, welches unschätzbar ist. Wer das Rezept, das nichts kostet und segensreich sein kann, wünscht, schreibe gefälligst an Rev. Edward A. Wilson, Brooklyn, New York.

— Der Dampfer „Lucania" von der Cunard-Linie, welcher Freitag Morgen von New York in Queenstown ankam, hat die Fahrt in 5 Tagen, 8 Stunden und 25 Minuten zurückgelegt, 2 Stunden, 22 Minuten weniger gebraucht als der Dampfer „Campania" von derselben Linie, welcher bis jetzt die schnellste Fahrt ostwärts gemacht hatte. Die „Lucania" kann jetzt mit Recht die „Königin des Meeres" genannt werden, denn sie hat in beiden Richtungen die Fahrt in weniger Zeit als irgend ein anderer Dampfer zurückgelegt.

Bestellt das „Wochenblatt"—es enthält alle Nachrichten—$2 jährlich.

Ein Prachtwerk

in künstlerischer Ausstattung sowohl, wie in Ausführung und Arrangement, des großartigen Unternehmens, welches es behandelt, in jeder Weise würdig, ist unter dem Titel „Unsere Weltausstellung" erschienen, und es ist unser Bestreben, dieses Werk allen unsern Lesern zugänglich zu machen. Zu diesem Zwecke haben wir mit den Verlegern einen Vertrag abgeschlossen, wonach wir das Vertriebsrecht dieses Werkes erhalten, und um uns unseren Lesern erkenntlich zu zeigen, werden wir ihnen dieses wahrhaft prachtvolle Werk zu einem rein nominellen Preise zur Verfügung stellen.

Bei der großen Anzahl von Werken, welche die Columbische Ausstellung in Wort und Bild verherrlicht haben, war es schwer, dasselbe Thema in Wort und Ausstattung so zu behandeln, daß es den ungetheilten Beifall des Publikums finden mußte. Nur das Beste und Vorzüglichste, welches alle bisher gemachten Anstrengungen weit in den Schatten stellte, konnte einen derartigen Erfolg erzielen, und wir können mit gutem Gewissen behaupten, daß das unsern Lesern offerirte Prachtwerk

„Unsere Weltausstellung"

jedes andere derartige in englischer oder deutscher Sprache erscheinende Werk an Kunstwerth ebenso weit übertrifft, wie ein Oelgemälde ein Chromo.

Nur in Folge besonders günstiger Umstände war es den Verlegern möglich, einen derartigen Erfolg zu erzielen. Zunächst gab ihnen der Contrakt mit der Weltausstellungs-Behörde das **ausschließliche Recht,** die offiziellen Photographien — das Höchste, was bis jetzt auf dem Gebiete der Photographie erreicht ist, und deren Zahl sich auf über 15,000 beläuft — **direkt** für dieses Werk zu benutzen, und die Reproduktionen dieser Photographien sind mit solch künstlerischem Verständniß hergestellt, daß jede Illustration ein Kunstwerk an sich ist.

Was den Text des Werkes anbetrifft, so dient derselbe nicht, wie es nahezu bei allen andern derartigen Werken, z. B. den Portfolios 2c., der Fall ist, nur als Folio zu den Illustrationen, sondern ist eine sorgfältig durchgearbeitete Geschichte der Weltausstellung, welcher jedem wichtigen Momente des großen Unternehmens von den Vorbereitungsarbeiten bis zum Schluß detaillirte Aufmerksamkeit widmet und welcher mit Hülfe der Illustrationen ein außerordentlich anschauliches Bild dieser größten aller Ausstellungen des Jahrhunderts bietet. Ein Beweis für die genaue detaillirte Beschreibung alles Sehenswerthen liegt z. B. schon in dem Umstande, daß der jetzt weltberühmt gewordenen Midway Plaisance allein mehrere Hefte gewidmet sind.

Es ist selbstverständlich, daß Druck und Papier, die mechanische Ausstattung des Werkes, im Einklang mit dem künstlerischen Inhalt gehalten ist, und das Beste ist, was für Geld zu haben war. Ein Umstand, der jedoch noch Erwähnung verdient, ist der, daß das große Format des Werkes (11x16 Zoll) die Illustrationen zur vollsten Geltung bringt.

Die Deutsch-Amerikaner haben doppelte Ursache, stolz auf die großartige Columbische Weltausstellung zu sein, als Amerikaner sowohl, wie als Abkömmlinge des Landes, welches unter allen Nationen als Sieger aus dem friedlichen Wettkampfe der Völker hervorging. Ein bleibendes Andenken an die große hinter uns liegende Epoche ist in diesem Werke geschaffen, und wird dasselbe in jedem deutschen Heim ein gern gesehener Gast sein.

Das gesammte Werk enthält 36 sechszehnseitige Lieferungen

mit folgendem Inhalt:

1. Vorgeschichte.
2. Baukunst.
3. Verwaltungs- und Fischerei-Gebäude.
4. Gartenbau- und Bergbau-Gebäude.
5. Transportations- und Frauen-Gebäude.
6. Elektrizitäts- u. Landwirthschafts-Gebäude.
7. Industrie-Palast.
8. Maschinenhalle und Kunsthalle.
9. Einweihung der Ausstellung.
10. Bundesgebäude mit Nebenbauten (Colonnaden, Peristyle 2c.).
11. Arena für Vieh-Ausstellung, Bahnhöfe 2c.
12. Forstwesen, Milchereigebäude, Antropologie.
13—15. Gebäude der einzelnen Staaten.
16. Das deutsche Haus und Krupp's Gebäude.
17—19. Gebäude auswärtiger Staaten.
20. Hafenbauten, Wasserwege, Viking-Schiff, Walfischback-Dampfer u. s. w.
21. Das deutsche Dorf und Alt-Wien.
22—27. Die Midway Plaisance.
28. Organisation und Classifizirung der Ausstellungs-Objekte.
29—36. Innen-Ansichten von Gebäuden und Beschreibung von Ausstellungsobjekten.

Jede Woche erscheint ein neues Heft.

Nachbestellungen können zu jeder Zeit gemacht werden.

Jede der obigen Lieferungen kann von dieser Office bezogen werden und zwar zu dem Preise von

15 Cents per Heft, oder 7 Hefte für $1.00.

Die Ursache

chronischer Krankheiten wurde endlich entdeckt. Das Publikum nahm regelmäßig Blutreinigungsmittel und konnte nicht begreifen, weßhalb durch dieselben keine vollständige Heilung erzielt wurde. Dr. Schoop ging einen Schritt weiter und widmete seine Zeit dem speziellen Studium der Ursachen der sich so stark vermehrenden chronischen Krankheiten. Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Kontrolle über den Magen, die Leber und Nieren und alle inneren Organe haben. Wenn diese Nerven geschwächt sind, so kann der Magen die Nahrung nicht verdauen, die Leber wird träge und das ganze Körpersystem wird hinfällig, da den Verdauungs-Organen die Nervenkraft fehlt. Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Magen-, Leber- und Nieren-Heilmittel, welches auf die Nerven, welche diese Organe kontrolliren, einwirkt.

Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nervenreizmittel, sondern dient zur Kräftigung der Nerven und zur Hebung der Verdauungskräfte und heilt alle Magen- und Leberleiden durch die Entfernung der Ursachen. Ein Versuch wird Dich davon überzeugen.

In Apotheken oder franco per Express für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

PICTURESQUE LEHIGH VALLEY RAILROAD.

13. Mai 1894.

Züge verlassen Scranton für Philadelphia und New York per D. & H. R. R. um 7.45 Morgens, 12.05, 2.38 und 11.38 Nachm., per D. L. & W. R. R. 6.00, 8.08, 11.20 M. und 1.30 Nachm.

Verlassen Scranton für Pittston und Wilkesbarre per D. L. & W. R. R. 6.00, 8.08, 11.20 Morgens, 1.30, 3.50, 6.07, 8.50 Nachm.

Verlassen Scranton für White Haven, Hazleton, Pottsville und allen Punkten der Beaver Meadow und Pottsville Zweigen, per E. & W. B. 6.40 M., per D. & H. 7.45 M., 12.05, 2.38, 4.00 Nachm., per D. L. & W. R. R. am 6.00, 8.08, 11.20 Morgens, 1.30, 3.50 Nachmittags.

Verlassen Scranton für Bethlehem, Easton, Reading, Harrisburg und allen Zwischenpunkten per D. & H. R. R. am 7.45 M., 12.05, 2.38, 11.38 Nachmittags, per D. L. & W. 6.00, 8.08, 11.20 M., 1.30 Nachm.

Verlassen Scranton für Tunkhannock, Towanda, Elmira, Ithaca, Geneva und Zwischenpunkten per D. & H. R. R. um 8.45 M., 12.05 und 11.38 Nachm., per D. L. & W. R. R. am 8.08 M. 1.30 Nachmittags.

Verlassen Scranton für Rochester, Buffalo, Niagara Fällen, Detroit, Chicago und westlichen Punkten per D. & H. R. R. 8.45 M. 12.05, 9.15, 11.38 Nachm., per D. L. & W. R. R. und Pittston Junction 8.08 M. 1.30, 8.50 Nachm., per E. & W. R. R. 3.41 Nachm.

Für Elmira und Westen per Salamanca, per D. & H. R. R. 8.45 M., 12.05, 6.05 Nachmittag, per D. L. & W. 8.08 M., 1.30, 6.07 Nachm.

Pullmann Parlor und Schlaf- oder L. V. Sesselwagen auf allen Zügen zwischen L. & Bl. Junction oder Wilkesbarre und New York, Philadelphia, Buffalo und Suspension Brücke.

Rollin H. Wilbur, Gen. Sup.
Chas. S. Lee, Gen. Pass. Agent, Philadelphia, Pa.
A. W. Nonnemacher, Asst. Gen. Pass. Agent, Süd Bethlehem, Pa.

Weitere Auskunft ertheilt W. L. Pryor, Stadt-Agent, 309 Lack'a Avenue, Scranton, Pa.

Eugen Kleeberg,

No. 231 Penn Avenue,

Importeur und Händler in

Glas-, Porzellan- u. Irdenwaaren, Lampen, Nippsachen und Messerwaaren.

Tisch- und Hotelwaaren eine Spezialität

Elegantes Lager. Billigste Preise. Graviren auf Glas nach Bestellung.

Frau Morgan.

25 Jahre herzleidend.

Hätte und Beine stark geschwollen, hätte keinen Monat mehr leben können.

Ich war 25 Jahre lang mit einem Herzleiden behaftet und die meiste Zeit ernstlich krank. Ein Arzt sagte meinen Freunden, daß ich keinen Monat mehr leben könnte, als mir ein Herr **Dr. Miles' New Heart Cure** empfahl und mir mittheilte, daß seine Schwester, die herzleidend gewesen, durch dieses Mittel geheilt und wieder eine starke, gesunde Frau geworden ist. Ich kaufte eine Flasche des Heart Cure und kaum eine Stunde nach dem Einnehmen der ersten Dosis verspürte ich eine entschiedene Besserung in meinem Blutumlauf. Nachdem ich drei Dosen eingenommen hatte war ich im Stande meine Fußgelenke zu bewegen, wozu ich Monate lang unfähig gewesen; meine Beine waren so lange geschwollen gewesen, daß sie fast berstaft zu sein schienen. Noch ehe ich eine ganze Flasche des **New Heart Cure** verbraucht hatte waren die Anschwellungen ganz beseitigt und ich fühlte mich um so viel besser, daß ich meine Arbeit verrichten konnte. Auf meine Empfehlung hin gebrauchen sechs Personen Ihr werthvolles Heilmittel.

Frau Morgan,
569 W. Harrison Str., Chicago, Ill.

Dr. Miles' Heart Cure hilft.

Dr. Miles' New Heart Cure ist bei allen Apothekern unter ausdrücklicher Garantie zu haben oder kann direct von der Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind., gegen Einsendung des Preises bezogen werden. 1 Flasche kostet $1.00; sechs Flaschen $5.00, expreßfrei.

Nehmet nur die echten.

Rich. Brandt's Schweizer Pillen.

BRANDT'S SCHWEIZER PILLEN APOTHEKER RICH

Blutreinigend.

Befördern die Verdauung. Bestes Mittel gegen Leber- u. Gallenleiden.

Zu haben in allen Apotheken.

Dampf-Wäscherei

— von —

Theo. H. Pittack,

1417 und 1419 Ash Straße.

Die feinste Arbeit ohne irgend welchen Schaden für das Gewebe. Frei abgeholt.

Zenke's Hotel,

215 Penn Ave., Scranton, Pa.

Einem verehrten deutschen Publikum empfehle ich mein Hotel bestens. Die besten importirten und einheimischen Biere und an dere Getränke, und vorzügliche Cigarren.

Besonders preiswürdig sind die von mir selbst importirten

Rhein-, Mosel- und Ungarweine.

Es zeichnet Achtungsvoll:

Albert Zenke.

Geschäfts-Anzeiger.

Buch- und Accidenz-Drucker.

Fred. A. Wagner, Druckarbeit jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Finley Store.

Groceries und Provisionen.

Brandow & Miller (Nachfolger von Beadle & Stell), 116 Penn Ave.

Edwin E. Teal, 24 Lackawanna Ave., das berühmte White Sponge Mehl.

Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Lackawanna Avenue.

Dr. E. Grewer,

Der Philadelphia Spezialist, und sein Stab von amerikanischen und deutschen Aerzten, sind nach dem

Alten Postgebäude, Spruce Straße,

umgezogen, und behandeln dort alle

Krankheiten des Nervensystems,

deren Symtome Schwindel, Entmuthigung, organisches Unvermögen, Gedächtnißverlust, Erschrecken, Nervösität, Ermüdung, Verstopfung, Gliederschwäche und ähnliche sind. Wer mit solchen Symptomen behaftet ist, sollte aus sofort zu Rathe ziehen und wir werden seine Gesundheit wieder vollständig herstellen.

Verlorene Mannbarkeit hergestellt.

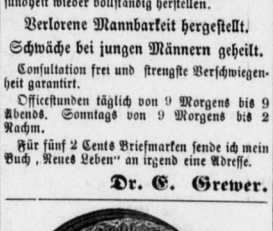
Schwäche bei jungen Männern geheilt.

Consultation frei und strengste Verschwiegenheit garantirt.

Officestunden täglich von 9 Morgens bis 9 Abends. Sonntags von 9 Morgens bis 2 Nachm.

Für fünf 2 Cents Briefmarken sende ich mein Buch „Neues Leben" an irgend eine Adresse.

Dr. E. Grewer.



Die besten Uhren in der Stadt zu billigsten Preisen sind zu finden in Reichert's Juwelierladen, 306 Lacka. Ave. Reparaturen Spezialität

PATENTS
CAVEATS, TRADE MARKS
COPYRIGHTS.

CAN I OBTAIN A PATENT? For a prompt answer and an honest opinion, write to MUNN & CO., who have had nearly fifty years' experience in the patent business. Communications strictly confidential. A Handbook of Information concerning Patents and how to obtain them sent free. Also a catalogue of mechanical and scientific books sent free.

Patents taken through Munn & Co. receive special notice in the Scientific American, and thus are brought widely before the public without cost to the inventor. This splendid paper, issued weekly, elegantly illustrated, has by far the largest circulation of any scientific work in the world. $3 a year. Sample copies sent free.

Building Edition, monthly, $2.50 a year. Single copies, 25 cents. Every number contains beautiful plates, in colors, and photographs of new houses, with plans, enabling builders to show the latest designs and secure contracts. Address MUNN & CO., NEW YORK, 361 BROADWAY.

Bargains in Diamanten, Taschen- und Wanduhren, Geschmeide und Silberwaare.

Größter und feinster Juwelierladen in diesem Staate.

C. W. Freeman,

Blöser Block, Ecke Penn Ave. und Spruce Str.

Die Indiana Farmers'

Spar und Anleihe Gesellschaft

von Fort Wayne, Ind.

Mit absoluter Sicherheit der Anlage verbindet diese Gesellschaft größere Vortheile als ähnliche Institute. Nach dem 6½ Jahre Plan z. B. kostet eine Anleihe von $1000 in 78 Monaten nur $259 50, also vier Prozent jährlich; während der Nichtsteigernde in der gleichen Frist an $1000 die Summe von $440 verdient.

John Lentes, 428 Hickory Straße,

Agent für Scranton, und ist derselbe zur genauen Erklärung des Planes und der Vortheile jederzeit bereit.

Ausland.

— In Kassel ist der General a. D. Frhr. v. d. Busssche-Haddenhausen gestorben.

— In Mainz ist der Schriftsteller Karl Wilhelm Batz, der Verleger der Werke Richard Wagner's, gestorben.

— Die Polizeidirektion in Leipzig hat dem dortigen freireligiösen Prediger Völkel das Halten öffentlicher Vorträge untersagt.

— Der nächste Militär-Etat wird dadurch, daß die Löhnung der Korporale erhöht werden soll, eine bedeutende Mehrbelastung erfahren.

— Aus Budapest kommt die Meldung, daß der dortige Cafetier Diener unter Mitnahme von 9000 Gulden, dem Vermögen des dortigen Veteranen-Vereins, flüchtig geworden ist.

— Eisleben ist von einer weiteren Erderschütterung heimgesucht worden. Die alte Hauptstadt des Mansfelder Seekreises bietet ein Bild der Zerstörung durch elementare Gewalt.

— Die in Stuttgart zum Jahrestage versammelten Rechtsanwälte Württembergs haben eine geharnischte Resolution gegen die Beschränkung der freien Advokatur angenommen.

— Der deutsche Historikertag, welcher in Eisenach stattgefunden hat, ist zum Abschluß gekommen. Die nächste Tagung wird in Konstanz am Bodensee stattfinden; Vorort bleibt aber Berlin.

— Es wird officiell gemeldet, daß die Stämme, welche den deutschen Hafen Kilwa auf der Kilwa Insel angriffen, zurückgeschlagen worden sind. Fünf von den deutschen Mannschaften wurden in dem Kampfe getödtet.

— In Verden an der Aller ist vorgestern der Raubmörder Gustav Seydel laut Urtheil des Gerichts vom Leben zum Tode gebracht worden. Scharfrichter Reindl von Magdeburg vollzog die Exekution.

— Das Pariser Blatt „L'Autorite" behauptet, Kaiser Wilhelm bemühe sich, eine Konferenz von Vertretern der europäischen Großmächte zu Stande zu bringen, auf welcher die Frage einer allgemeinen Abrüstung erörtert werden soll.

— Eine leckere Ausstellung ist in Stuttgart eröffnet worden; dieselbe zeigt in allen möglichen und unmöglichen architektonischen Stylen die Ergebnisse der Kuchen- und Zuckerbäckerei, sowie des feinsten Brodbackens. Die Ausstellung findet in Verbindung mit dem dortigen Bäckertage statt.

— Anläßlich der diesjährigen Generalversammlung des deutschen Gustav Adolf-Vereins, welche in Darmstadt in diesen Tagen stattfinden wird, hat die Regierung angeordnet, daß am Tage des großen Festgottesdienstes sämmtliche öffentliche Schulen in Darmstadt geschlossen bleiben.

— Die gesammte Bismarckpresse zeigt sich noch immer außerordentlich zurückhaltend in ihren Aeußerungen über die Kaiserrede, so weit sich dieselbe überhaupt auf eine Besprechung derselben einläßt; der Altkanzler hat noch nicht gesprochen, der „Herr und Meister" hat seine Stellung noch nicht klar gemacht.

— Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß sämmtliche Inhaber der Kriegsdenkmünze aus dem deutsch-französischen Kriege 1870—71 am nächsten Sedanstage, dem 25. Jahrestage des großen Sieges, eine besondere Erinnerungsmedaille erhalten sollen.

— Die Kreishauptmannschaft zu Leipzig hat den Erlaß des dortigen Stadtraths, nach welchem die von Socialisten eingereichten Anträge auf Gewährung des Bürgerrechts abschlägig beschieden werden sollen, aufgehoben. Fortan können also auch Socialisten das Leipziger Bürgerrecht erwerben.

— In Stettin ist der Schuhmacher Otto Franz enthauptet worden. Er war ein Trunkenbold und hatte am 9. Febr. d. J. in Nemitz seine Frau und sein Kind in brutalster Weise ermordet, seiner unglücklichen mit Waschen beschäftigten Frau theils mit der Schneide, theils mit der scharfen Kante mehrere Hiebe gegen den Kopf versetzt, weil sie sich weigerte, dem betrunkenen Wütherich Geld zu geben.

— Nach dem Tode der Eltern standen die drei Schwestern Laun aus Rheinbrohl, einem Flecken im Regierungsbezirk Coblenz, ganz allein in der Welt; das Gefühl der Vereinsamung, der Schmerz über den Tod der Eltern ließ schließlich in ihnen den Entschluß reifen, freiwillig aus der Welt, welche für die Waisen Nichts hatte als Püffe, zu gehen. Sie haben nun diesen Entschluß ausgeführt. Gemeinsam stürzten sie sich in den Rhein und ertranken.

— Den Regierungsbeamten der Provinz Posen hat die „väterliche" Regierung verboten, sich an der von den Deutschen der Provinz geplanten Huldigungsfahrt zum Altkanzler nach Varzin zu betheiligen. Das könnte als Demonstration gegen die Polenpolitik des neuen Kurses, mit welcher bekanntlich Fürst Bismarck nicht einverstanden ist, ausgelegt werden; zudem ist es gefährlich, sich in die Nähe der Brutstätte des Oppositions Bacillus zu begeben; die Ansteckung droht, und wer opponirt, wird —erschmettert.

— Wie vor einigen Tagen gemeldet wurde, ist Maurauz Jokai, der bekannte ungarische Patriot, Dichter und Schriftsteller, in Folge von Gaseinathmung in Budapest erkrankt. Anfangs hieß es, das Einathmen wäre auf einen Zufall zurückzuführen, und die zahlreichen Freunde Jokai's thaten Alles, um diese Version aufrecht zu erhalten. Es ist nun aber doch allgemein bekannt geworden, daß die ganze Sache kein Zufall war, sondern daß Jokai in einem Anfall von Schwermuth, welche sich in letzter Zeit seinem Gemüth bemächtigte, einen Selbstmordversuch unternommen hat.